

Zu Beginn des TOP wird den Ausschussmitgliedern eine Tischvorlage zu TOP 3.1 mit einem Beschlussvorschlag ausgehändigt. Herr Diwo begrüßt Herrn Welters vom Planungsbüro Post & Welters, der nach einer kurzen Vorstellung seiner Person die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt vom 25.08. und des „Runden Tisches“ vom 01.09.2008 zusammenfassend mit einer Folienpräsentation darstellt und erläutert. Herr Welters informiert den Ausschuss, dass vorgesehen ist, Mitte September mit dem Bewerbungsverfahren zu beginnen, um Mitte Oktober insgesamt 10 Wettbewerbsteams, bestehend aus Architektenbüros, Stadtplanern etc. auszuwählen und ihnen dann auch die Aufgabenstellung mitzuteilen. Ende Oktober soll dann ein öffentliches Einführungskolloquium mit den Teilnehmern, dem Preisgericht und interessierten Bürgerinnen und Bürger in Eitorf stattfinden. Anfang Januar sollten dann alle Vorschläge der teilnehmenden Büros abgegeben werden, damit das Preisgericht etwa Ende Januar entscheiden könne.

Zur Zusammensetzung des Preisgerichts erläutert Herr Welters, dass darin immer Vertreter der Verwaltung und Politik seitens des Auslobers sowie externe Fachleute vertreten sind. Eine Vorgabe der hier maßgeblichen Richtlinien sei, dass mindestens die Hälfte der Preisgerichtsmitglieder Mitglieder der Architektenkammer sein müssen. Letztere erhalten eine Aufwandsentschädigung. Zur Zusammensetzung des Preisgerichts schlägt er gemäß der Tischvorlage vor, den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden des APV zu benennen, womit zugleich die CDU- und die SPD-Ratsfraktion vertreten seien. Die Verwaltung könnte durch den Bürgermeister vertreten werden. Weiter vertreten sei die Regionale-Agentur.

Neben deren Stellvertretern seien gemäß Vorschlag sachverständige Berater ohne Stimmrecht, aber mit Teilnahme- und Rederecht vorgesehen. Bei diesen werde je ein Sitz für die drei anderen Ratsfraktionen vorgeschlagen.

Im Anschluss an den Vortrag äußert sich Herr Gräf überrascht über die Tischvorlage und den darin enthaltenen Vorschlag zur Zusammensetzung des Preisgerichts, da in den Fraktionen nicht vorher darüber beraten werden konnte. Ebenso unverständlich erscheint ihm der Ansatz, das lediglich die beiden großen Fraktionen als stimmberechtigt im Preisgericht vertreten sein sollen. Darüber müsse man beraten, denn ansonsten sehe er die Zustimmung der FDP als nicht möglich an. Herr Diwo weist darauf hin, dass laut Beschlussvorschlag in der Gesamtbesetzung alle Fraktionen vertreten sind; es sei also keine Fraktion ausgeschlossen.

Herr Sterzenbach bedauert, dass aufgrund der engen Zeitschiene zwischen Bürgerwerkstatt und der Sitzung der Text der Tischvorlage erst am Sitzungstag nachmittags abgestimmt werden konnte. Zudem habe sich die Ankunft Herrn Welters' verkehrsbedingt verzögert. Er betont, dass es sich hierbei lediglich um einen Vorschlag handelt, der selbstverständlich beraten und anders entschieden werden könne. Es handele sich um einen Wettbewerb nach den Richtlinien für Architektenwettbewerbe (RAW); diese seien also einzuhalten. Wenn, was möglich sei, alle Fraktionen in dem stimmberechtigten Gremium beteiligt würden, müsse auch die Zahl der zu vergütenden Fachleute entsprechend erhöht werden.

Herr Dehnert zeigt sich empört darüber, dass die Tischvorlage erst zu Beginn des Tagesordnungspunktes ausgegeben wurde, man könne sich so nicht über die Inhalte der Vorlage informieren. Einiges spreche für eine Vertagung, es sei denn, man komme zu einer Einigung. Angesichts der Verteilung der Ratssitze sei es denkbar, dass die Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, FDP und BfE gemeinsam ein Mitglied im Kreis der stimmberechtigten Jury-Mitglieder benennen. Damit müsse auch die Gesamtzahl nicht erhöht werden.

Herr Bösking macht darauf aufmerksam, dass die Tischvorlage mit Ausnahme des Abschnitts über das Preisgericht lediglich eine zutreffende Zusammenfassung der Bürgerwerkstatt und ihrer Arbeitskreise sei, die man heute auch mündlich vernommen habe. Wer an dieser teilgenommen habe, sei also schon gut unterrichtet.

Herr Dehnert entgegnet, er habe bewusst nicht an der Bürgerwerkstatt teilgenommen, weil es eine Veranstaltung für die Bürger gewesen sei. Seiner Ansicht nach seien zu viele Ratspolitiker anwesend gewesen. Er habe den Eindruck, diese hätten im Sinne eines trojanischen Pferdes so versucht, politische Vorstellungen einzubringen. Herr Diwo merkt an, dass nach Zählung der Verwaltung 12 von 70 Teilnehmern an den Arbeitsgruppen Ratsmitglieder oder sachkundige Bürger waren. Er betont, dass beide auch Bürger und Bürgerinnen dieser Gemeinde sind.

Herr Müller bekräftigt letzteres und ist erstaunt darüber, dass den Ausführungen Herrn Dehnerts zufolge Bürgern der Gemeinde eine Bürgerwerkstatt nicht zugänglich sein soll, nur weil sie Ratsmitglieder oder sachkundige Bürger sind. Auch die CDU-Fraktion sehe die Tischvorlage zum ersten mal, könne aber aufgrund der Ausführungen von Herrn Welters diese sehr schnell auffassen und dieser Vorgehensweise zustimmen. Man sehe auch die notwendigen Zeitvorstellungen und sei bereit, über die Zusammensetzung des Preisgerichts zu sprechen. Die CDU-Fraktion habe dazu aber die Vorstellung, bei den stimmberechtigten Mitgliedern den Bürgermeister herauszunehmen und dafür den Ersten Beigeordneten Sterzenbach einzusetzen, was erforderlichenfalls auch zur Abstimmung gestellt werde. Als Grund hierfür fügt er an, dass es eine von der Gemeinde eingesetzte Projektgruppe zur Regionale 2010 gibt und es nur richtig und sachdienlich wäre, den Leiter dieser Gruppe als stimmberechtigtes Mitglied einzusetzen.

Herr Kemmler fragt, ob nicht der Bürgermeister als Leiter der Verwaltung als stimmberechtigtes Mitglied zugegen sein muss. Herr Welters antwortet, dies sei wettbewerbsrechtlich nicht zwingend und könne von der Politik entschieden werden. Herr Gräf hinterfragt, ob man den Kreis der stimmberechtigten Mitglieder nicht um eine Position vergrößern kann, da es sich um 5 Mitglieder der Architektenkammer handelt und derzeit nur weitere 4 Personen dem Gremium angehören. Dies bejahen Herr Sterzenbach und Herr Welters.

Herr Dehnert schlägt vor, die beiden Mitglieder aus CDU und SPD aus dem Bereich der Stimmberechtigten heraus zu nehmen und in den Bereich der beratenden Mitglieder aufzunehmen, denn in der Diskussion im Preisgericht könne sich ja jedes Mitglied einbringen. Er halte es für gerecht, dass dann keine Fraktion bei den Stimmberechtigten vertreten sei.

Herr Bösking hält es für ratsam, vielleicht heute nicht zu entscheiden, sondern in den Fraktionen zu beraten und eine Entscheidung im nächsten Hauptausschuss zu treffen. Daraufhin erläutert Herr Welters die angedachte Zeitschiene. Herr Sterzenbach bekräftigt nochmals, dass es sich nur um einen Vorschlag handle und der Ausschuss aus zeitlichen Gründen heute darüber abstimmen kann, es aber nicht muss und eine Entscheidung auch im Hauptausschuss oder Rat getroffen werden kann, was noch rechtzeitig für den beabsichtigten Bekanntmachungstermin 19.09.2008 sei.

Herr Gräf vermisst zur Bürgerwerkstatt bei den Ausführungen über die Verbesserung der Querungsmöglichkeiten den Bahnübergang Spinnerweg. Herr Welters erklärt, dass eine ausführliche schriftliche Dokumentation in Arbeit sei und dem Ausschuss nachreicht werde. In dieser sei auch der Bahnübergang Spinnerweg erwähnt. Herr Sterzenbach ergänzt auf Nachfrage

Herr Gräfs, dass der Auslobungstext als solcher heute nicht beschlossen werde, sondern eben zunächst die Bekanntmachung, dass ein Wettbewerb ausgeschrieben wird.

Unter einvernehmlicher Aufnahme der Anregung Herrn Müllers unterbricht Herr Diwo die Sitzung für 5 Minuten. Im Anschluss an die Pause verweist Herr Diwo auf den Beschlussvorschlag aus der Tischvorlage in Verbindung mit dem Antrag von Herrn Müller.

Dieser trägt zur weiteren Begründung vor, dass man aus Sicht der CDU auch in einer Woche zur Sache nicht mehr wisse als heute und daher jetzt entscheiden könne. Zur Besetzung der Gruppe der Stimmberechtigten mache die CDU gerne den Kompromissvorschlag, diese um einen Sitz zu erweitern, was dem Vorschlag von Herrn Dehnert entspreche. Es sei sicher möglich, das sich die drei Fraktionen auf eine Person und deren Stellvertreter verständigen und diese benennen. Aufrecht erhalten bleibe, den Projektgruppenleiter anstelle des Bürgermeisters in den Bereich der Stimmberechtigten zu benennen. Über beide Änderungsvorschläge solle dann heute abgestimmt werden, um im jedem Fall zeitliche Probleme auszuschließen.

Herr Kemmler meint, dieses Gremium solle heute nicht über diesen Beschlussvorschlag entscheiden. Auch sei es ein untauglicher Versuch, den gewählten Bürgermeister aus dem Preisgericht drängen zu wollen. Dies sei öffentlich nicht zu vermitteln.

Herr Müller betont, dass in Abstimmung mit dem Bürgermeister eine Projektgruppe „Regionale 2010“ gegründet wurde. Mit deren Leitung sei Herr Sterzenbach beauftragt und leiste auch die entsprechende Arbeit. Es sei nicht einsichtig, dass er jetzt nicht in den Bereich der Stimmberechtigten einbezogen werden solle. Zudem gebe das Preisgericht letztlich Empfehlungen ab. Entschieden werde im Rat, dessen Mitglieder gewählt sind.

Herr Gräf kann Herrn Müllers Begründung durchaus nachvollziehen und mit dem Antrag der CDU-Fraktion leben, aber dann nur unter der Voraussetzung, dass sich die gesamte Politik aus diesem Preisgericht zurückzieht und nur die Positionen von sachkundigen Beratern übernehmen und der Projektleiter als zusätzliches stimmberechtigtes Mitglied eingesetzt wird.

Herr Diwo stellt den Antrag Herrn Müllers wie folgt zur Abstimmung:

- Als Mitglied im Bereich der stimmberechtigten Mitglieder wird anstelle des Bürgermeisters Dr. Rüdiger Storch der Erste Beigeordnete Karl Heinz Sterzenbach benannt. Als sein Stellvertreter im Preisgericht wird der Bürgermeister benannt.
- Der Bereich der stimmberechtigten Mitglieder wird um ein Mitglied erweitert, das von den Ratsfraktionen Bündnis90/DieGrünen, FDP und BfE gemeinsam benannt wird.
- Im übrigen bleibt die Besetzung des Preisgerichts wie in der Vorlage vorgeschlagen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja- Stimmen, 5 Nein- Stimmen und 1 Enthaltung

Der Vorsitzende stellt klar, dass die Besetzung des Preisgerichts damit beschlossen ist und stellt die übrigen, davon nicht betroffenen Bestandteile des Beschlussvorschlags aus der Tischvorlage zur Abstimmung. Der Ausschuss fasst sodann folgenden Beschluss:

1. Der Ausschuss beschließt, gemäß den Ausführungen der Tischvorlage den Wettbewerb bekannt zu geben, um die Teilnehmer zu gewinnen.

2. Unter Aufnahme der eben beschlossenen Änderungen stimmt der Ausschuss der Zusammensetzung des Preisgerichts wie in der Tischvorlage dargestellt zu. Die Fraktionen benennen bis zum 05. Oktober 2008 ihre Vertreter für das Preisgericht.
3. Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, auf der Grundlage der Ausführungen in der Tischvorlage die Auslobung zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja- Stimmen, 5 Nein- Stimmen und 1 Enthaltung

Herr Müller benennt für die CDU-Fraktion des Vorsitzenden des APV, Herrn Michael Diwo, als stimmberechtigtes Mitglied. Als dessen Stellvertreter benennt er Herrn Klaus Faßbender aus Eitorf (sachkundiger Bürger).

Auf Nachfrage benennt Frau Bolten für die SPD als stimmberechtigtes Mitglied Herrn Helmut Bösking (Ratsmitglied und Vorsitzender des Bausausschusses) und als dessen Stellvertreter Herrn Axel Claus sachkundiger Bürger).

Weitere Benennungen aus den Reihen der Fraktionen erfolgen nicht.